

Märkische Allgemeine

Gransee

19:01 Uhr 14.08.2019

Bürgerbus-Fahrer gesucht

Der Granseer Verein hat in der Zeit seines Bestehens 55.000 Fahrgäste befördert und dabei 620.000 Kilometer zurückgelegt. Die Ehrenamtler können Verstärkung gut gebrauchen.



Bürgerbus-Vereinsvorsitzender Gerald Matschinski mit Rüdiger Ungewiss und Christian Tutsch, Amtsverwaltung. Quelle: Martina Burghardt

Gransee

Rüdiger Ungewiß hat noch einmal nachgerechnet: 620.000 Kilometer legte der Bürgerbus in den vergangenen 15 Jahren zurück, mehr als 15-mal um die ganze Erde, und beförderte 55 000 Fahrgäste. „Bei solchen Zahlen wird einem bewusst, was die Fahrer leisten, und das alles ehrenamtlich.“

Am 24. August ist Gelegenheit, diesen Einsatz zu würdigen. Dann wird nämlich auf dem Hof der Amtsverwaltung das 15-jährige Vereinsbestehen gefeiert. Die Gründung im Jahr 2004 sei eher unspektakulär gewesen, erinnert sich Rüdiger Ungewiß, der kurz darauf den Vereinsvorsitz übernahm. Immerhin war der Bürgerbusverein Gransee der erste seiner Art in Ostdeutschland.

Vor allem Frauen nutzen das Angebot

Die selbst erwählte Mission hat sich seitdem nicht verändert. Gerade älteren Menschen, die auf dem Land leben und auf Hilfe angewiesen sind, will der Bürgerbus die Fahrt nach Gransee ermöglichen, sei es zum Arzt, zum Einkaufen oder einfach nur, um mal andere Leute zu treffen. „Es sind überwiegend zu 95 Prozent Frauen, die das Angebot nutzen“, so Vereinsvorsitzender Gerald Matschinsky.



Die Linie, die der Bürgerbus Gransee für die OVG bedient. Quelle: Martina Burghardt

Nicht nur die Fahrgäste, auch die Fahrer sind älter geworden. Bis zu 20 Ehrenamtler saßen im Laufe der Jahre regelmäßig hinter dem Steuer, zurzeit sind es zehn. Neue Fahrer werden gesucht. Sie müssen lediglich einen Pkw-Führerschein, zwei Jahre Fahrpraxis und ein einfaches Führungszeugnis vorweisen können. Jeder kann so viel Zeit investieren, wie er möchte. „Bei uns ist alles freiwillig“, versichert Rüdiger Ungewiß. Der Mitgliedsbeitrag im Verein beträgt 24 Euro im Jahr.

Sparsamer Umgang mit dem Geld

Geld ist natürlich immer ein Thema. Mit der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) gibt es von Beginn an einen Vertrag. Mittlerweile ist die jährliche Summe, die für den Busbetrieb nötig ist, auf 15 000 Euro erhöht worden, unter anderem für Treibstoff, Reparaturen, Bürobedarf. „Wir gehen sehr sparsam damit um,

denn es sind ja öffentliche Gelder“, so Rüdiger Ungewiß. Eng wird es, wenn sich die Reparaturen häufen und immer wieder Ersatz beschafft werden muss. Aber auch da sind die Vereinsmitglieder aktiv, finden Partner und Kooperationen.

„Der Gesellschaft etwas zurückgeben“

Was sie motiviert, eine öffentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge in ihrer Freizeit zu übernehmen, ist vor allem die Dankbarkeit ihrer Fahrgäste. „Wir sind Fahrer, Beichtvater, Kummerkasten – eine Großfamilie“, sagt Gerald Matschinsky. „Man möchte nicht einfach in den Tag hineinleben, der Gesellschaft etwas zurückgeben.“ Genauso sieht es Rüdiger Ungewiß. „Wir kennen die Probleme in der Region und wollen helfen“, sagt er.

„Was der Bürgerbusverein leistet, ist ein Beitrag zum Erhalt der Lebensqualität auf dem Land“, so Christian Tutsch von der Amtsverwaltung. „So ein Engagement ist unverzichtbar.“

Wer sich für das Ehrenamt am Steuer oder eine Vereinsmitgliedschaft interessiert, kann sich telefonisch melden bei Gerald Matschinsky unter 033082/405755 oder bei Rüdiger Ungewiß unter 033085/70 421.

Von Martina Burghardt